

Ein Blick in die Endzeit



-Teil 9-
Im Lichte der Propheten

«Ich werde den Geist der Erbarmung und des Flehens ausgießen» (Sach 12,13,14)

Jesus sagt:

«Als die Kirche — auf sie beziehe ich mich als auf die Vereinigung der hohen Würdenträger in ihr — nach den Geboten meines Gesetzes und meines Evangeliums handelte, erlebte sie strahlende Zeiten voll Glanz. Aber wehe, als sie sich selbst mit menschlichen Leidenschaften vergiftete, da sie die Interessen der Welt denen des Himmels voransetzte. Dreimal wehe, als sie das Tier, von dem Johannes spricht, die politische Macht, anbetete und sich von ihr versklaven ließ. Da verfinsterte sich notwendigerweise das Licht in mehr oder weniger tiefe Dämmerungen, entweder wegen der Fehler der durch menschliche Künste zu diesem Thron aufgestiegenen Führer selbst, oder aus Schwäche derselben gegenüber menschlichem Druck.

In den vergangenen Jahrhunderten sind aus diesen Irrtümern die Gegenpäpste und Schismen entstanden, welche, die einen gleich wie die anderen, die Gewissen in zwei entgegengesetzte Lager teilten, unkalkulierbare Zerstörung in den Seelen damit hervorrufend. In den zukünftigen Jahrhunderten werden dieselben Irrtümer fähig sein, den IRRTUM, das heißt die Abscheulichkeit, in Gottes Haus zu provozieren, dass dem Ende der Welt vorausgehende Zeichen.

Worin wird er bestehen? Wann wird er sich ereignen? Dies zu wissen ist für euch nicht notwendig. Ich sage euch nur, dass von einem Klerus, der zu sehr den Rationalismus kultiviert und zu sehr der politischen Macht dient, nichts als fatalerweise eine sehr dunkle Periode für die Kirche kommen kann.

Aber fürchtet euch nicht. Die Prophezeiung des Sacharja fügt sich Ring an Ring zusammen mit der des Johannes. Nach dieser Periode schmerzvoller Angst wird die Kirche, verfolgt von den höllischen Kräften — wie die mystische Frau, von der Johannes spricht, nachdem sie geflohen ist und sich, um sich zu retten, in die Besseren geflüchtet hat, und auf der mystischen (ich sag mystischen) Flucht die unwürdigen Glieder verloren hat — die Heiligen gebären, die berufen sind, sie in der Stunde zu führen, die den letzten Zeiten vorangeht.

Die Hand eines Vaters und eines Königs werden jene habe die alle Stämme um das Kreuz vereinen müssen, um die Versammlung des Christus vorzubereiten. Nicht ein Stamm wird fehlen beim Appell mit seinen besten Söhnen.

Dann also werde ich kommen und werde meine Macht zur Verteidigung gegen alle Hinterhalte und Listen einsetzen, gegen alle Attentate und Verbrechen Satans, gegen mein irdisches Jerusalem — die kämpfende Kirche.

Ich werde meinen Geist über alle Erlösten der Welt ausbreiten. Und auch über jene, die jetzt leiden, um die Schuld der Väter zu büßen, und die kein Heil finden können, weil sie sich nicht getrauen, sich an mich zu wenden; jene werden den Frieden finden, weil sie, sich an die Brust schlagend, jenes schon vergossene Blut auf sich herabrufen — in wahrhaft anderer Weise als ihre Väter —, das unerschöpflich aus den Gliedern tropft, die ihre Väter durchbohrt haben. Wie ein Brunnen werde ich inmitten meiner wiederversammelten Herde stehen und werde in mir alle vergangenen Schändlichkeiten waschen, die auszulöschen die Reue schon begonnen haben wird.

Nun werde ich, König der Gerechtigkeit und Weisheit, die Götzen der falschen Lehren zerstreuen, werde die Erde von falschen Propheten reinigen, die euch in so viele Irrtümer gezogen haben. Ich werde mich an die Stelle aller Doktoren, aller mehr oder weniger heiligen oder mehr oder weniger niederträchtigen Propheten setzen, denn die letzte Unterweisung muss frei von Unvollkommenheit sein, da sie jene auf das letzte Gericht vorbereiten muss, die keine Zeit mehr für die Reinigung haben, da sie leicht zur schrecklichen Prüfung berufen werden.

Der Erlöser Christus, dessen Ziel es ist, euch zu erlösen, und der nichts unversucht lässt, dies zu tun, und der dabei ist, seine zweite Unterweisung zu beginnen und zu beschleunigen, um mit der Stimme der Wahrheit die kulturellen, sozialen und geistigen Häresien zu bekämpfen, die überall hervorgekommen sind, wird durch die Zeichen seines Leidens sprechen. Ströme des Lichtes und der Gnade werden aus meinen Wunden hervorbrechen, den Wunden, die den Sohn Gottes getötet haben, aber die Söhne der Menschen heilen werden.

Diese lebenden Karfunkel meiner Wunden werden Schwerter für die Reuelosen sein, für die Hartnäckigen, die an den Satan Vorkauften und

werden Liebkosungen sein für die "Kleinen", die mich wie einen liebevollen Vater lieben. Auf ihre Schwachheit wird diese Liebkosung Christi herabsteigen, um sie zu stärken, und meine Hand wird sie zur Prüfung geleiten, in der nur bestehen kann, wer mich mit wahrer Liebe liebt. Ein Drittel. Aber dieses wird würdig sein, die Stadt des Himmels zu besitzen, das Reich Gottes.

Dann also werde ich kommen, nicht mehr als Meister, sondern als König, Besitz zu ergreifen von meiner streitenden Kirche, die nun schon zur Einen und Universalen geworden ist, wie sie mein Wille erschaffen hat.»

«Kehret alle zu Gott zurück» (Hag 1-2)

Jesus sagt:

«Immer, wenn der Mensch sich von Gott und vom Übernatürlichen losgelöst hat, um sich seinem Ich und den natürlichen Dingen zu widmen, hat er für sich selbst das Glück, auch das Natürliche zu besitzen, vermindert.

Das erste, was abstirbt, ist die übernatürliche Freude, jene Sicherheit und jener Friede, der stark macht in den Wechselfällen des Lebens, weil sich der Mensch nicht allein fühlt, und sei er auch in der Wüste, auch wenn er in einem verwüsteten Land überlebt, da er über sich und um sich die Liebe eines Vaters fühlt und die Gegenwart immaterieller, aber seinen geistigen Sinne wahrnehmbarer Kräfte. Selig, die in dieser Freude sind! Diese besitzen die ewigen Reichtümer.

Das zweite, was zugrunde geht, ist das natürliche Wohlbefinden. Blickt nicht mit neidvollen Augen auf den, der, obwohl er in Schande vor Gott lebt, den Teller übervoll zu haben scheint. Ihr wisst nicht, welche und wie viele andere Dinge in seinem Haus fehlen, noch, wie lange jener Teller voll bleiben wird.

Auf jeden Fall wisst ihr, dass, je mehr sich das gegenwärtige Wohlsein für den gegen Gott Rebellierenden steigert, umso größer die Strenge in seinem Jenseits werden wird. Es werden nicht die Prasser im Schoße Abrahams sein, sondern die Lazarusse, deren Herz reich an heiligen Werken und voll Gehorsam gegen den heiligen Willen ist.

Das Leben der Rebellen und derer, die nie an Gott denken, besteht darin, sich abzumühen, um Geldtasche und Getreidespeicher, Häuser

und Güter, Ämter und Ehren zu vergrößern. Oh, unglückliche Getäuschte! Je mehr sie sich plagen, satte Zufriedenheit zu erlangen, desto mehr nagt der Keim der Sünde an ihnen wie ein Nagetier in einem Getreidesack, welcher sich immer vermindert, auch wenn er immer nachgefüllt wird, denn die Strafe Gottes liegt auf ihrem Werk!

Was habt ihr gemacht, was habt ihr heute aus der Gegenwart gemacht, dass der Sinn eures Lebens abstirbt und ihr weder Augen des Geistes mehr habt, um Gott zu sehen, noch eine Regung des Geistes, um an Gott zu denken? Sind eure Unternehmungen gelungen? Haben sich eure Reichtümer vermehrt? Ist euer Glück gewachsen? Nein. Sie standen rasch in Flammen wie beim Brand eines Heuschuppens, was die Einfachen (nicht die Einfachen im Geiste) verführte, das aber nur solange dauerte, wie ein Strohfeuer dauert, das schnell verlischt und wenig Asche zurücklässt, die der Wind fortträgt, den Gaumen bitter macht und den Augen weh tut. Euer vermeintlicher Triumph verwandelte sich für euch in eine Niederlage und in Schmerz, und hat euch und die von euch Verführten niedergeworfen.

Kehrt zu Gott zurück. Ich sage es noch einmal. Über den individuellen Interessen, und auch den nationalen, gibt es ein höheres Interesse: das Interesse Gottes. Und dieses ist es, dass immer den Vorrang haben sollte. Wenn es so wäre, würdet ihr nicht in jene Irrtümer und Verbrechen stürzen — individuelle oder nationale, was immer — in die ihr fallt, denn das Interesse Gottes besteht nicht aus bösen, sondern aus heiligen Dingen. Und wo Heiligkeit ist, gibt es nicht Irrtum noch Verbrechen.

Indem ihr so arbeitet, wie ihr es tut, bringt ihr Gott nicht nur dazu, euch auf euren Feldern und in euren Herden dadurch zu bestrafen, dass Er euch Hunger und Trockenheit schickt, ihr verhindert auch, dass ein Tau vom Himmel fällt, der viel mehr Leben spendet als der Tau der Nacht, welcher mit Perlen die Gräser der Wiesen bedeckt und Ernten und Weiden wachsen lässt. Es ist der Tau der Gnade in den Herzen, den ihr damit zurückweist. Es ist Christus, der in euch nicht wirken kann.

Unnützlich zu sagen: "Die Himmel mögen den Gerechten auf die Erde herabregnen." Er ist einmal herabgestiegen, aber ihr seid unfruchtbares Land und trockener Kiesel geblieben

und immer mehr dazu geworden. Eingesperrt seid ihr in euren von Fleisch und Blut gefesselten Geistern, getötet vom Fleisch und vom Blut, und der Retter kann nicht eintreten, euch zu retten.

Und dennoch werde ich kommen. Ich werde unermüdlich und einzig dazu kommen, an die Türen der Herzen zu klopfen, und wo ich jemanden finde, der mir öffnet, werde ich eintreten und euch zu einer Wohnstätte des Friedens machen. Ich werde kommen, denn immer noch bin ich für die Gerechten der Ersehnte der Erde und für die Heiligen der Ersehnte für die Welt. Ich werde kommen, um mein Reich zu übernehmen für mein zweites Kommen und für meinen endgültigen Triumph.

Ich werde die Welt, der im Geist Lebendigen an mich ziehen. und Rassen und Nationen werden sich bei mir versammeln, um meine Herrlichkeit zu sehen, deren Krone das Kreuz ist. Ausströmen wird der Friede, denn ich bin der Herr des Friedens. Er wird sich wie ein Strom von Milch über die Welt ergießen und sie jungfräulich rein machen nach so viel Blut, welches auf allen Kontinenten seinen Schmerz zu Gott hinaufschreit, dass Ihm, durch Bruderhand die Adern geöffnet worden waren.

Alles Blut von Abel bis zum Tag meines Sterbens habe ich mit meinem Blut von dieser Erde gewaschen. Aber dann hat das Verbrechen des menschlichen Hasses, der eine satanische Frucht ist, neuerlich die Welt schmutzig gemacht, und es gibt keine Erdscholle auf eurem Planeten, die nicht den Geschmack des Blutes kennengelernt hätte. Von diesen mit menschlichem Blut getränkten Schollen steigt ein Gestank auf, der euch immer bestialischer macht. Es gibt nichts als meine Macht, die das reinigen könnte, was euch umgibt und was ihr in eurem Inneren habt. Und wenn es an der Zeit ist, werde ich kommen, um euch und die Welt vom menschlichen Hass zu reinigen, damit sie mit ihren Lebenden vor Gottes Angesicht treten könne.

Die letzte Schlacht wird die des rein satanischen Hasses sein und da wird niemand hassen als Satan und seine Söhne. Jetzt hasst ihr alle. Auch die Heiligen unter euch hassen mehr oder weniger den Feind und den Nachbarn. Und das erleichtert die Werke Satans und behindert die Werke Gottes bei den Einzelnen bei den Nationen.

Ihr sollt keine Empfindungen von Groll oder Verachtung hegen, wenigstens ihr, die ihr mir teuer seid. Ich bin für alle gestorben, denkt daran. Italiener, Franzosen, Engländer, Spanier, Deutsche oder Rumänen sind gleichermaßen von meinem Blut gefärbt. Ich habe euch alle mit meinem Blut an den Stamm des göttlichen Weinstockes gebunden. Warum hasst ihr euch also? Weder Trennungen nach Rassen noch Trennungen nach Kulturen rechtfertigen euren Groll.

Ich bin der Richter. Wer gegen seinesgleichen im Namen des Glaubens oder des Vaterlandes wütet, steht im Gegensatz zur Liebe und daher auch zu Gott. Ich werde nicht jene verdammen, die ausgesandt werden, um zu kämpfen, denn ich habe Gehorsam gegenüber der Autorität gelehrt. Aber mein Bannfluch ist schon ausgesprochen und wird mit seinem Donner das Firmament füllen für jene am Tag des Letzten Gerichtes, die unter einem lügnerischen Mantel von Patriotismus und der Verteidigung des Glaubens für sich das Recht in Anspruch nehmen, zu plündern und zu töten, um sich selbst zu dienen.

Schwenkt nicht ein Banner, an das ihr nicht glaubt. Bringt keine Verteidigung für das vor, was ihr im Herzen verachtet. Sagt nicht: "Ich bin der Verteidiger Gottes oder des Vaterlandes, der Sache Gottes oder der Sache des Vaterlandes." Ihr lügt. Ihr seid die ersten, die nach diesem oder jenem trachten und die nicht Gott schaden, der größer ist als eure Attentate, sondern dem Vaterland. Beginnt in euch, Gott zu verteidigen und das Vaterland und tauscht nicht Glaube und Vaterland für einen Teller Linsen oder für dreißig verfluchte Silberlinge ein.

Zerstörer und Lügner. Ehebrecher des Glaubens und des Vaterlandes. Verspotter eurer Lehre und eures Geistes, denn ihr sagt eine Sache und tut eine andere, weil ihr wisst, dass das, was ihr tut, schlecht ist, und dennoch tut ihr es, denn ihr vermählt euch mit einer Idee oder mit dem Glauben und betrügt ihn dann für eine niedrige Liebe, denn ihr belügt euch und die anderen, denn ihr zerstört das, was die anderen kultiviert haben, um es euch

zum Erbe zu geben.

Oh Grausame, die ihr auch das Werk Gottes und den Tempel des Leibes zerstört, in dem eine tote Seele ist, und die ihr den Tempel Gottes tötet. Denn in den Kirchen gibt es schon viel zu wenige "lebendige" Gläubige und "lebendige" Priester!

Was sind eure Riten wert, die mit toter Seele vollzogen werden? Erinnert ihr euch nicht, dass man Gott lebendige Hostien opfert, die Vollkommenen und die Erstgeborenen? Und ihr opfert die Reste, die Lahmen, die Toten? Tot, denn, was ihr mit der toten Seele berührt, tötet ihr. Lahm, denn, was ihr Gott mit kranker Seele gebt, entstellt ihr. Reste, denn für Ihn bewahrt ihr nur, was euch übrigbleibt, nachdem ihr euch zu eurem Genuss vollgegessen habt.

Kehrt zu Gott zurück. Kehrt zu Christus zurück. Priester, kehrt zurück, um "Priester" zu werden. Ihr braucht seine Konsekration, dieses Öl, das vom ewigen Priester herabtropft. Zu viele von euch sind Lampen ohne Öl geworden, und die Gläubigen verirren sich, weil sie in der Finsternis kein Licht haben. Bringt ihnen das Licht. Ich bin das Licht der Welt. Aber ihr könnt mich nicht bringen, wenn ihr mich nicht in euch habt.

Und beschimpft nicht meinen Sprecher, wenn er euch dies sagt. Segnet ihn vielmehr, denn er lässt euch die Wahrheit erkennen und er gibt euch Gelegenheit, die Wunden der Seele zu erkennen und all den vielen Staub zu entfernen, der diese verschmutzt. Wenn die Wahrheit bitter ist und sie euch wehtut, so denkt daran, dass es eure Schuld ist, wenn sie euch gesagt wird. Besser wäre es, wenn es nicht nötig gewesen wäre, sie zu verdienen, diese Wahrheit. Aber da ihr sie verdient habt, zürnt meinem Sprecher nicht, der sie euch unter Tränen sagt. Wenn ich ihn erwählt habe, es zu tun, so deshalb, weil ich ihn liebe und in seinem Geist eine Wohnstätte sehe, wo ich immer mit dem Respekt eines Untertanen gegenüber dem König empfangen werde und mit der Schlichtheit eines Kindes gegenüber dem Vater.

Ich habe gesagt: "Wer mich liebt, tut die gleichen Werke, die ich tue." Denn ich lebe in denen, die mich lieben, den Opferseelen, die sich in Liebe verzehren bis zum Tod, und wirke in ihnen die Wunder meiner Macht.»

Quelle: Maria Valtorta

Im Lichte der Propheten

<https://www.gottliebtdich.at>